

Neues Duo an der Spitze der Kappeller Tafel

KAPPELN Die Kappeller Tafel startet mit einem neuen Vorstand in dieses Jahr: Burkhard Rautenberg, der den Verein fünf Jahre lang geleitet hat, trat aus gesundheitlichen Gründen zurück und zieht in wenigen Wochen um nach Süddeutschland (wir berichteten). Auch die bisherige zweite Vorsitzende Heidi Gooßens hat ihr Amt, ebenfalls aus Gründen der Gesundheit, aufgegeben. Das neue Duo an der Spitze der Tafel stellen Walter Albig (Vorsitzender) und Peter Lühder (Stellvertreter), die Mitglieder einigten sich auf die beiden anlässlich ihrer Hauptversammlung einstimmig.

Zunächst aber blickte Burkhard Rautenberg auf das zurückliegende Jahr, in dem die Tafel offenbar auch für junge Menschen interessanter wurde. So berichtete Rautenberg von einer Schülerin, die von sich aus Mitarbeit angeboten habe, außerdem von einer Konfirmandengruppe, die das Wirken der Tafel auf eigenen Wunsch erleben wollte. „Das ist bereichernd für beide Seiten“, sagte Rautenberg – und mit Blick auf seinen angekündigten Rücktritt: „Ich wür-



Sie stehen jetzt ganz vorne: Werner Albig (r.) und Peter Lühder. RN

de mir wünschen, dass der Verein diesen Weg weitergeht.“ Als Höhepunkt des vergangenen Jahres verbuchte der scheidende Vorsitzende derweil den Besuch der Band „Santiano“, gleichzeitig Schirmherr der Kappeller Tafel. „Das war überwältigend“, sagte Rautenberg. Angenehmer Nebeneffekt: Die Band ist ab sofort Dauerspender

der Tafel mit monatlich 200 Euro. Gut etabliert habe sich zudem die Aktion der kleinen Keramiksteller, mit der die Tafel ihre „Ritter“ auszeichnet, also Menschen, die innerhalb eines Kalenderjahres mindestens 500 Euro für den Verein spenden. Allein 2016 sind 49 Teller vergeben worden. Ohnehin bezeichnete Rautenberg die Tafel erneut als einen „gut funktionierenden Betrieb“, der im März das zweite Kühlfahrzeug erwartet und demnächst eine Spülmaschine für die Transportkisten anschaffen wird. „Die Dinge, die wir für den Ablauf brauchen, sind so gut wie alle angeschafft“, sagte er.

Aus den Reihen der Mitglieder machte sich Michael Seckelmann danach für eine bessere Fahrtenplanung stark. Er plädierte dafür, bereits einen Tag vor der Essenaussgabe am Freitag im Lager festzustellen, welche Lebensmittel eventuell noch fehlen, um diese rechtzeitig, etwa bei umliegenden Tafeln, die Überschuss haben, besorgen zu können. „Auf diese Weise kriegen wir mehr Ruhe in den ganzen Prozess“, sag-

te Seckelmann und traf auf Zustimmung. Und nachdem sich die Mitglieder mit Walter Albig und Peter Lühder einen neuen Vorstand gegeben hatten, ergriff noch einmal ein spürbar gerührter Burkhard Rautenberg das Wort. „Ich könnte mich bei jedem Einzelnen von euch für die vergangenen Jahre bedanken“, sagte er. „Aber das würde zu lange dauern.“ Namentlich hob er dennoch das Tafel-Ehrenmitglied Ernst Koberg hervor, den er den „Ruhepol“ in der hektischen Anfangsphase nannte. Und Rautenberg lobte das Vereinsleben der Tafel, zu dem auch gehöre, „dass der eine den anderen zwischendurch auch mal wieder in die Schiene bringt“. All das trug zu Rautenbergs persönlichem Fazit bei: „Ich werde euch alle vermissen.“ Dass die Fußstapfen, die er hinterlässt groß sind, ist dem neuen Vorstand bewusst. Walter Albig nutzte daher auch gleich sein neues Amt, um seinem Vorgänger zu danken. „Du hast die Tafel dorthin gebracht, wo sie jetzt ist“, sagte Albig. „Und wir werden versuchen, es noch ein bisschen besser zu machen.“ 177